

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstag, Donnerstag, Sonnabend und Sonntag. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 M. einschließlich Postgebühren. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Briefetal-Bote, Birkenwerder, Hauptpostamt Nr. 5 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die Anzeigenpreise sind in der Briefetal-Bote, Birkenwerder, Hauptpostamt Nr. 5.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briese, Lehnitz, Stolpe



für ehem. Hoffjagdrevier, Bergfelde, Frohnau, Schönfließ und Umgegend

Fernsprecher: Amt Birkenwerder Nr. 5

Telegr.: Briefetalbote, Birkenwerder

Alleiniges amtliches Puolliationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 112 Fernsprecher Amt Birkenwerder 2005 Dienstag, den 17. Juli 1928 Postfachkonto: Berlin 62 448 27. Jahrg

Der Amtsvorsteher Schönfließ.

Ein Hund (Dobberman) als ausgelassen gemeldet. Begrüßte den 16. Juli 1928. Der Amtsvorsteher. J. V. Walpurgert.

Hohen Neuendorf

Wohnungsliste.

Nach dem Beschluß der Wohnungs-Kommission vom 9. Juli 1928 wird die Wohnungsliste für Eintragungen vorläufig bis zum 1. April 1929 geschlossen. Die Wohnnahme ist gerechtfertigt, wenn die bisher eintragenden Wohnungsuchenden in der keinem Verhältnis zu der Zahl der abwärts zu verwerfenden Wohnungen steht. Dringlichkeitsfälle werden von dieser Maßnahme ausgeschlossen.

Weitere Rettungen des „Kraffin“.

Was die Sora-Gruppe geborgen. — Die Ballongruppe gerettet.

Die Bemühungen des russischen Eisbrechers um die Bergung der von den Italienern völlig vernachlässigten Bergung der „Italia“ und der auf der Suche nach den verschollenen Fliegern anderer Nationen, hat weitere Erfolge gehabt.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat der Eisbrecher „Kraffin“, nachdem er die Viglieri-Gruppe gerettet hat, auf der Rückfahrt auch die Gruppe des Hauptmanns Sora an Bord genommen, die es schon auf seinem Wege zur Viglieri-Gruppe sichtete und veränderte, daß er sie auf der Rückfahrt aufnehmen werde. Außerdem hat der Eisbrecher, den Standort der Ballongruppe festgestellt, deren Bergung ebenfalls bald zu erwarten ist. Bei dieser Gruppe soll sich auch Amundsen befinden.



Viglieri, der Führer der von Nobis verlassenen Gruppe.

Die Bergung Soras und seines Begleiters, des Holländers van Dongen, erfolgte durch schwedische Flieger nach Anleitung des „Kraffin“. Die Flieger landeten bei der Fohn-Insel in einer Wasserpalte und brachten die beiden Hundeschlittenführer zur „Luett“. Die beiden Leute haben sich in den letzten Tagen von dem Fleck der von ihnen getöteten Hunde genährt, da sie keinerlei andere Nahrungsmittel mehr besaßen. Die Rettung des dritten Hundeschlittenführers, des dänischen Ingenieurs Warming, bestatigt sich gleichfalls.

Nach einer anderen Meldung soll Sora mit seinen beiden Leuten von einem finnischen Flugzeug aufgenommen und an Bord der „Gitta die Milano“ gebracht worden sein.

Wie die Viglieri-Gruppe gerettet wurde.

Auf der Eisfläche mit dem roten Zelt befanden sich außer Viglieri noch Trojani, Cecconi, Professor Behounek und Biagi. Der Leiter der russischen Expedition Samuilowitsch berichtet, daß, als der Eisbrecher „Kraffin“ auf drei Meilen an das Lager herankam, war er kein Kommen durch Eisernen bemerkbar machte, worauf die Italiener durch Rauchsignale antworteten. Als sich der Eisbrecher in unmittelbarer Nähe des Lagers befand, wurde eine Fallbrücke herabgelassen, über die sich dann die russische Hilfs-Expedition auf die Scholle zu den Italienern begab. Die Freude und Dankbarkeit der Geretteten war unbeschreiblich. Der Gesundheitszustand der Geretteten sei aus mit Ausnahme von Cecconi, der einen Beinbruch erlitten habe und dessen Bein brandig ist. Der Eisbrecher nahm nicht nur die Personen, sondern auch die gesamten Lagervorräte an Bord, auch das zerstückelte Flugzeug des Fliegers Lundborg wurde geborgen. Gleich nach der Ankunft des Eisbrechers

tant ein dichter Nebelschleier nieder, der gute Sicht verhinderte. Auf der Eisfläche sind nur die Reste der zertrümmerten Fährerregende der „Italia“ zurückgeblieben.

Malmgreen's furchtbares Schicksal.

Die Leiche Malmgreen's hat sich nicht bei den beiden geretteten Italienern Zappi und Mariano befunden. Die beiden Italiener haben wahrscheinlich den schwerverletzten Malmgreen schon vor mehreren Wochen seinem Schicksal überlassen. Daher steht vorläufig noch nicht fest, ob und auf welche Weise Malmgreen umgekommen ist. Kapitän Thorenberg hat am Freitag den Befehl erhalten, alles aufzubieten, um Professor Malmgreen zu finden und die Gründe für seine Zurücklassung aufzuklären. Man hofft, bei Malmgreen Aufzeichnungen über die Vorgänge nach der „Italia“-Katastrophe und über sein furchtbares Schicksal zu finden.

Amundsen noch nicht gerettet.

Ringsöb, 15. Juli. Hier wurde heute früh ein verflämelter Funkspruch aufgefangen. Es ging aus ihm hervor, daß der russische Eisbrecher „Malgin“ den seit dem 18. Juni verschollenen Polarforscher Knud Amundsen und zwei seiner Begleiter von der Bergung des französischen Flugzeugs „Latham“ aufgehoben und an Bord genommen habe. Es wurden sofort alle Möglichkeiten ergriffen, um mit der „Madaga“ in Verbindung zu kommen, da man eine Befähigung dieser fernatmosphärischen Meldung erlangen wollte. Endlich gegen 2 Uhr nachmittags gelang es, eine Verbindung mit dem russischen Eisbrecher herzustellen. Die „Malgin“ künde, daß die Bergung von der Auffindung Amundsen's auf einem Eisbergschmelze bräunlich. Man luche das Eis in der Nähe des König-Karl-Bandes ab, habe aber noch keine Spur von Amundsen gefunden.

Gerichtliche Untersuchung der Katastrophe.

Mobile verteidigt sich.

Die schwedische Regierung erwägt die Anregung einer gerichtlichen Untersuchung über die „Italia“-Katastrophe und den Tod Malmgreen's, die durch norwegische Gerichte vorgenommen werden soll.

Dem Gerücht, wonach Mobile auf der „Gitta di Milano“ gefangen gehalten werde, wurde in einem Telegramm an das „Altonalabel“ von Mobile selbst widersprochen. Der General versichert darin, daß er keinen Streit mit Malmgreen gehabt habe und die Trennung herzlich und ergetend gewesen sei.

Malmgreen habe das Lager auf dem Eise nur deshalb verlassen, weil er nicht an die Möglichkeit glaubte, mit den vorhandenen Radioapparaten mit der Außenwelt in Verbindung zu treten. Er habe nur an Selbsthilfe geglaubt und habe gehofft, Mobile bald Hilfe bringen zu können; sein Ziel sei das Nordkap gewesen. Vom roten Zelt aus habe man leben können, wie Malmgreen mit den beiden Italienern Zappi und Mariano die Fohn-Insel erreichte. Nach einigen Tagen drangen einige der Zurückgebliebenen bis zur Fohn-Insel vor. Als sie dort ankamen, sahen sie aber, daß die Malmgreen-Gruppe ihren Marsch fortgesetzt hatte. Sie kehrten daraufhin zum Lager zurück.

Wie Sora gerettet wurde.

Wie jetzt feststeht, sind der italienische Hauptmann Sora und sein Begleiter Wandongen, die mit Hundeschlitten der „Italia“-Mannschaft über das Eis hinweg zu Hilfe kommen wollten und bereits seit längerer Zeit vermisst wurden, nicht durch den Eisbrecher „Kraffin“, sondern durch den schwedischen Flieger Wiksön geborgen worden. Das Flugzeug schickte die beiden unweit der Fohn-Insel auf dem Eis und landete kurz entschlossen auf einer kleinen Fläche offenen Wassers. Sora und Wandongen wurden sofort an Bord des Flugzeugs genommen, dagegen gelang es nicht, die Hunde und die Schlitten zu bergen, da die Eismassen sich plötzlich in Bewegung setzten und die Wasserfläche von Minute zu Minute kleiner wurde. Zudem stellte sich eine Motorstörung ein, die erst nach 20 Minuten behoben werden konnte. Erst im letzten Augenblick erhob sich das Flugzeug und entging so nur mit Mühe und Not der drohenden Umlagerung.

Die Pariser Nationalfeier.

Die große Parade vor Doumergue. Der französische Nationalfeierabend wurde trotz der großen Hitze mit besonderer Festlichkeit begangen. In Paris fand am Triumphbogen bei gerade niederschmetternder Hitze die große Parade der Pariser Garnison vor dem Präsidenten der Republik, den Spitzen der französischen Behörden, Vertretern des Parlaments und des diplomatischen Korps statt. Auch der deutsche Botschafter von Hoesch hatte sich zur Parade am Triumphbogen eingefunden.

Am Nachmittag gab es in allen Kinos sowie in den städtischen und staatlichen Theatern Freiwortel-

lungen. In den Abendstunden wurden trotz der großen Hitze auf allen öffentlichen Plätzen Lanzzustreitungen abgehalten. Bei Einbruch der Dunkelheit wurde an verschiedenen Stellen und auf einigen hoch gelegenen Punkten der Stadt Feuerwerk abgebrannt, während die öffentlichen Gebäude illuminiert wurden. In der Provinz wurde das Fest in ähnlicher Weise wie in der Hauptstadt begangen.

Die Durchführung der Amnestie.

Preussische Ausführungsbestimmungen.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Justizminister zu dem Jochen vom Reichstag beschlossenen Gesetz über Straffreiheit nachstehende Ausführungsbestimmungen erlassen:

Um die schnelle Durchführung des Gesetzes nach dessen Verkündung zu gewährleisten, haben die Strafverfolgungs- und Strafvollstreckungsbehörden jetzt unverzüglich zu prüfen, welche Verfahren unter den Strafverlag, die Einstellung und die Strafmilderung fallen. Soweit das Gesetz den Erlaß der noch nicht verhängten Strafen sowie der rückständigen Bußen und Kosten auspricht, ist von jetzt ab von Vollstreckungsbehörden abzusehen; Zahlungsverordnungen sind nicht mehr zu erlassen. Die Vollstreckungsbehörden haben die Vollstreckung in Verbüßung begriffener Freiheitsstrafen, sofern sie nach den Vorschriften dieses Gesetzes zweifellos erlassen oder im Falle der Milderung gemäß Paragraph 5 — unter Berücksichtigung der im Absatz 3 dafelbst vorgesehenen Anrechnung — verbüßt sind, sofort zu unterbrechen. Soweit Verfahren anhängig sind oder nach dem Gesetz einzustellen sind, ist die Aufhebung antestehender Termine zu beantragen.

Zum Fall Hölz

verbreitet das Büro des Rechtsanwalts Dr. C. Apfel eine längere Erklärung, in der es u. a. heißt, daß in einer Sitzung des zuständigen Reichsgerichtsenats festgestellt worden ist, daß eine materielle Entscheidung über das Wiederaufnahmegeruch aus rein rechtlichen Gründen vor der Publikation des Amnestiegesetzes nicht opportun ist. Es sind auch Zweifel aufgetaucht, ob nach der Amnestierung des Hölzischen Hochverratsdeliktes das Reichsgericht für die weitere Behandlung noch zuständig ist. Die Verteidigung, die bereits mit dem Reichsjustizminister Koch konferierte, wird nunmehr erneut an diesen mit dem Antrage herantreten, die Haft von Hölz sofort zu unterbrechen mit der Begründung, daß die Strafe, derentwegen Hölz zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde, nach den Rechtsgründen das Hochverratsdelikt war. Und da dieses amnestiert ist, liegt nach Ansicht der Verteidigung kein Grund vor, Hölz wegen des Mordes an Gutsbeitzer Hölz die volle Strafe (von 7½ Jahren gemäß dem neuen Amnestiegesetz) verbüßen zu lassen.

Der Fall Jaturowski.

Unerwartende Meldungen.

Zum Fall Jaturowski haben verschiedene Zeitungen Nachrichten gebracht, die den Tatsachen nicht entsprechen. Wie der „Landeszeitung für beide Medienburg“ im Ministerium erklärt wird, ist es nicht richtig, daß Staatsminister Dr. Freiherr von Reibnitz das Gutachten des Staatsministers a. D. Binger dem Reichsjustizministerium mit der Bitte um weitere Veranlassung überreicht hat. Eine derartige Ueberzeugung ist auch nicht beabsichtigt. Es kann auch gar keine Rede davon sein, daß heute schon bestimmte Beamte der Berliner Kriminalpolizei für die Untersuchung in Aussicht genommen worden sind.

Fest steht nur, daß das Medienburg-Streikler Staatsministerium die Staatsanwaltschaft in Reußtreit anweisen wird, die in dem Gutachten von Dr. Binger vorgeschlagene gerichtliche Voruntersuchung zu beantragen, die die Frage klären soll, ob und inwiefern noch andere Personen an der Tat beteiligt sind. Bisher ist diese Anweisung aber entgegen verschiedenen Blättermeldungen noch nicht erfolgt.

Loewenstein und die Millionärstochter.

Das rätselhafte Verschwinden der Lubica Nikity.

Der Fall Loewenstein wird immer rätselhafter. Belgischer Blätter bringen jetzt das rätselhafte Verschwinden der Tochter eines jugoslawischen Millionärs aus einem Sanatorium bei Loewen mit dem Verschwinden Loewenstein's in Zusammenhang. Es handelt sich dabei um folgenden Vorgang:

Der jugoslawische Millionär Nikity schickte vor einiger Zeit seine beiden Töchter nach Loewen in Belgien in ein Pensionat. Die ältere Tochter Lubica ers

...den sie als zweiten Preis gewann, amföhren. Den ...
...des Kinderfestes, das alle sehr gut gefallen hat, bildeten ein ...
...und ein Feuerwerk.

Die Arbeiter-Samariter-Kolonie Virlenwerder
...am gestrigen Sonntag bei einer Fahrt an der Havel mehrere ...
...Wale beland eingreifen. Außer sechs Noterbanden gelang es ihr, ...
...den beiden erkrankten Berliner Georg Ragli aus der Dennewitz- ...
...Frisse nach einpalsständigen Wiederbelebungsversuchen wieder ins Leben ...
...zu rufen.

Spargellagen bei der Kreisparafasse Niederbarnim.
Nach im Monat Juni war ein erheblicher Zuwachs an Spargelanlagen ...
...zu verzeichnen. Der Spargelagerebestand erhöhte sich um 648 846 Hektar ...
...auf 14 391 983 Hektar. Im Berichtsmonat wurden 906 neue Spargeläcker ...
...abgegeben. Bei der Kreisparafasse wurden 179 Hektar neu eröffnet.

Borsdorf. Der Siedler-Verein hielt am Sonnabend im Rangs- ...
...schen Saale eine gut besuchte Versammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden, ...
...Herrn Senft, geleitet wurde. Als neue Mitglieder hatten sich gemeldet ...
...des Herrn Knopf und Stieffhöfer; die Mitglieder hatten sich ...
...auf 84 erhöht. Eine rege Ausdrücke ergab die Abhaltung eines ...
...Sommerfestes. Es wurde beschlossen, das fest in größerem Rahmen ...
...am Sonntag, den 12. August, abzuhalten. Die Vorbereitungen erledigt ...
...der Festauschuss. Der Kassierer, Herr Lud, gab hierauf die Abrechnung ...
...des letzten Vermögens bekannt, bei dem ein Ueberschuss von 27.50 Mk. ...
...verblieben ist. Der Vorsitzende konnte die erfreuliche Mitteilung machen, ...
...dass es ihm gelungen ist, einen Wagon Torfmüll zu dem günstigen ...
...Preise von 738 Mark einzukaufen. Der Torfmüll trifft in einigen ...
...Tagen ein, und die Mitglieder wollen die entfallenden Beträge bereit ...
...halten. Auch der Verkauf wurde angeregt, einen größeren Posten ...
...Käufung einzukaufen. Der Kauf und ist nicht abgeneigt, auch damit ...
...den Mitgliedern zu dienen, will aber erst die Anlieferung des Torfmülls ...
...sichern. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die miserable Beschaffenheit ...
...der Straße zur Siebung behandelt. Vorschläge verschiedener Art wurden ...
...ermacht, um hier Wandel zu schaffen. Daß die Gemeindeverwaltung ...
...ihre Mittel verlegen würde, ist nicht anzunehmen, doch müssen die ...
...Mitglieder die nötige Hilfe erst gezeigt sein. Bekanntlich sind die Straßen in ...
...der Gegend noch nicht an die Gemeinde aufgelassen, die Aufklärung soll aber ...
...nahe bevorstehen. Nach Beantwortung einiger Fragen konnte der ...
...Vorsitzende die Versammlung, welche einen anregenden Verlauf nahm, ...
...auflösen.

Amtsbezirk Schönfließ
Beamtenschaftlicher Schriftleiter für den Amtsbezirk Schönfließ:
Alfons Gloga, Bergfelde, v. Veltheimstraße 25.

Grundbesitzer-Verein Bergfelde e. V. Die Tagesordnung ...
...der am Sonnabend im Vereinslokal Abgetragenen Monatsversammlung ...
...wies nur einige Punkte auf. Erzbischof nahm die Sitzung infolge ...
...der vorliegenden, umfangreichen Schriftsätze einen anregenden Ver- ...
...lauf. Nach der Sitzungseröffnung durch den Vorsitzenden, Herrn ...
...Schädel, verlas Herr Naack das Protokoll der letzten Monatsversammlung ...
...und gab im Anschluß hieran den gepflogenen Schriftverkehr bekannt. ...
...Auf die am 1. Mai an das Landratsamt gerichtete Eingabe, von einer ...
...Erhöhung der Steuerlast für Wädhunde für den Kreis Niederbarnim ...
...Abstand nehmen zu wollen, ist trotz Erinnerung eine Rückäußerung ...
...keine erfolgt. Die Antwort seitens der Behörden wegen der ...
...höheren Verbindlichkeiten auf dem Schuttabladeplatz am Gerthofer, der Papier- ...
...Kügelung an den Aufgebühren trotz der daneben lebenden Papierförde, ...
...der seitlich benachbarten Wädhunde auf dem Verbindungswege Bergfelde- ...
...Hohen Neuendorf und des verwehrten Aussehens einiger Parzellen ...
...ist ebenfalls noch aus. Auf die am 27. Juni beim Elektrizitäts- ...
...Werkstatt Virlenwerder geführte Besprechung wegen der Wasser- ...
...drucks ist eine Rückäußerung eingelaufen. Wir geben diese wegen ...
...des allgemeinen Interesses nachstehend wieder: Der Wasserdruck in ...
...unseren Leitungen war an einigen Tagen etwas schwächer, weil wir an ...
...der Hauptabteilung Arbeiten vornehmen mußten, welche an einem ...
...einigen Tage nicht ausgeführt werden konnten. Nachdem diese Arbeit jetzt ...
...fertiggestellt ist, muß in den dortigen Leitungen genügend Wasserdruck vor- ...
...handen sein. Wir haben durch wiederholte Messungen festgestellt, daß ...
...an den verschiedenen Stellen in Bergfelde ein Wasserleitungsdruck ...
...von 3 bis 3,5 Atm. vorhanden ist. Dieser Druck wird sich bei größ- ...
...terem Wasserbrauch etwas verringern. Es wird aber bestimmt immer ...
...ausreichende Restmenge mit dem genügenden Druck vorhanden ...
...sein. — Der im Vertrag mit der Gemeinde Bergfelde vorgesehene Re- ...
...kursanspruch an das Berliner Wasserwerk ist ebenfalls im Monat ...
...Juni fertiggestellt worden. Es ist uns bekannt geworden, daß man in ...
...Bergfelde davon spricht, daß das Wasser für die dortigen Einwohner ...
...vom Berliner Werk geliefert wird. Dies ist durchaus nicht der ...
...Fall. Das für Bergfelde notwendige Wasser wird ausschließlich von ...
...unserem eigenen Wasserwerk in Virlenwerder gefördert werden. Das ...
...Berliner Wasser wird nur in äußersten Notfällen gebraucht. ...
...Aus der Versammlung heraus wird auch bestätigt, daß der Wasserdruck ein ...
...wesentlich besserer geworden ist. An den Berliner Magistrat, der zufolge ...
...der Mitteilung an die Gemeinde für seinen „Privatweg“ Bergfelde- ...
...Hohen Neuendorf Mittel erst in den Etat 1930 einstellen will, soll in ...
...einem starken Schreiben, dessen Wirkung durch Unterbreiten der Ein- ...
...mündlichkeit noch gesteigert werden wird, herangezogen werden. — Der ...
...Grundbesitzer-Verein Bergfelde-Nord hat in einem Schreiben anregt, ...
...jeweils gemeinsamen Vorgehens in Angelegenheiten, die beide Vereine ...
...betreffen, eine Arbeitsgemeinschaft herbeizuführen. Der Verein ist ...
...nicht abgeneigt, eine solche einzugehen. Aus diesen Grunde werden 4 ...
...Verbandsmitglieder an der nächsten Sitzung des Nord-Vereins teilnehmen. ...
...Für die beabsichtigte Dampferfahrt hat Herr Naack die notwendigen ...
...Borarbeiten geleistet. Es wurde beschlossen, die Dampferfahrt am Mitt- ...
...woch, den 1. August, zu unternehmen.

Der Krieger- und Landwehrverein hatte am Sonnabend ...
...in einem Sommerball geladen. Leider war der Saal des Hofjägers ...
...nicht so besetzt, wie man es bei einer Veranstaltung des Kriegervereins ...
...erwarten konnte. Das tat jedoch der großen Zustimmung keinen ...
...Abbruch. Zum Gegenteil: sie flog von Stunde zu Stunde. Vom Ball ...
...wurde die festliche und über gute Kräfte verfügende „Kaiser-Kapelle“ ...
...aufgeführt. Die Kation brachte wertvolle Sachen. Beim Preisföhren ...
...winkten einem feinen Schmuck, einer Kiste Blarinen andere schöne und ...
...wunderschöne Geschenke. Der erste Preis errang mit 72 Ringen ...
...Herr G. Mann. Mit der gleichen Ringzahl übertraf ihn Herr G. ...
...Jann, den zweiten Preis. Der dritte Preis fiel an Frau G. ...
...mit 70 Ringen zu. Der nächste Preis mit 69 Ringen war Herr ...
...K. Neben einigen Dankschreiben hatten auch der Kriegerverein ...
...Hohen Neuendorf und die Sportvereine Helfliche Abordnungen ...
...geschickt. Man sich vergnügte in reiner Harmonie und edler Kamerad- ...
...schaft bis zum frühen Morgen.

Die freiwillige Kantastafel vom Roten Kreuz hielt ...
...am Sonnabend abend die angefangene Übung ab. Es wurden Frage- ...
...und Aufwühlungen durchgeführt.

Deutscher Gemeindevorstand. Die Gemeindevor- ...
...standung kommen am Dienstag abend in dem Gemeindevortag zu einer ...
...Sitzung zusammen. Aus der 5 Punkte umfassenden Tagesordnung ...
...wird besonders erwähnt Kirchbauplan und Beschäftigung über die Ein- ...
...führung gegen den Bauantrag für die Ortsteile Wädhunde, ...
...Hohen Neuendorf und Dichterort. Die Tagesordnung der nichtöffentlichen ...
...Sitzung weist 2 Punkte auf.

Übung der freiwilligen Feuerwehr. Die Mitglieder ...
...der freiwilligen Feuerwehr trafen sich am Mittwoch, um 6 1/2 Uhr ...
...abends, am Feuerwehrdepot zu einer Übung.

Schloß. Die freiwillige Feuerwehr beendete am Sonnabend ...
...im Hofsaal zur Kranzweihe ihre Übung, die das Besitzt der ...
...Hohen Neuendorf und die Sportvereine Helfliche Abordnungen ...
...geschickt. Man sich vergnügte in reiner Harmonie und edler Kamerad- ...
...schaft bis zum frühen Morgen.

Amtsbezirk Hohen Neuendorf
Beamtenschaftlicher Schriftleiter für den Amtsbezirk Hohen Neuendorf:
Alfons Gloga, Bergfelde, v. Veltheimstraße 25.

Ein Verzeihungsfall ereignete sich gestern Nachmittag gegen ...
...auf der Ecke der Berliner- und Auguststraße. Ein aus der ...
...Berlinerstraße kommender Privatwagen, von einer Dame gesteuert,

Gediegene Möbel
allerbilligst
alles in größter Auswahl
Besuch unbed. lohnend
Katalog gratis
Windhorns
Möbelschloß Berlin
Brunnenstraße 162.

Wohnung
von 2-3 Zimmern mit
Küche für jeden Alter,
Küchenloß, gute
in Virlenwerder, Berg-
dorf oder Hohen Neu-
endorf zu mieten.
Eventuell auch gegen
2 Zimmerwohnung
in Virlenwerder.
Gef. Angebote unter
R. W. 57* an den
„Viertel-Vote“.

Suche sofort
2 1/2-3-Zimmer-
Wohnung
Ruhiger Abhand.
Aufschriften unter R. W.
an den „Viertel-Vote“.

Personal-Gesuche
sind stets im
„Viertel-Vote“
zu veröffentlichen. Die
„Viertel-Vote“ in
diesem mitbestimmten
Blatte werden immer
gelesen und bringen
eine große Anzahl
eigener Bewerber.

Pianos
200.-, 575.-, geb.
große Auswahl, in
neuen, 11. Monats-
raten, langjährige Wa-
rante. Herr, Berlin,
Brunnenstraße 191
1 Tr., Rosenthaler Platz.

Danksagung
Von meinen Schmer-
zen befreit, gebe ich
Allen, die an
Gicht, Ischias u.
Rheumatismus
leidet, kos. ein Aus-
wie ich in kurzer
Zeit für wenige Mark
geheilt wurde. 15 Pf.
für Porto erbeten.
B. Fischer, Kalkberge,
Nr. 47, Bez. Potsdam.

Band-Gifen
einmal gebraucht, zu
verkaufen.
„Viertel-Vote“,
Virlenwerder,
Bahnhof-Allee 5.

Die Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-
Vereins am Schützenhaus am Sonnabend im „Schwarzen Adler“
...hatte sich eines guten Verlaufes zu erfreuen. Nach Verlesung der letzten ...
...Sitzungsprotokolle und Befragung von geschäftlichen Mitteilungen ...
...hatte Herr von Gartenbauarchitekt Döp ein Vortrag über „Sommer- ...
...schäden und Schadensbekämpfung“. An Hand von zahlreichen Bei- ...
...spielen machte er den Zuhörern klar, wie wichtig es ist, daß unsere ...
...Gärten durch den Sommerhitze geschützt werden müssen, um dann ...
...auf das starke Auftreten der Schädlinge und deren Vermeidung ein- ...
...zugehen. Seine Ausführungen fanden ungeteilten Beifall, zumal auch ...
...reichlich Gelegenheit gegeben war, weitere Nachfragen über jetzt vor- ...
...zunehmende Gartenarbeiten, vorzunehmende Pflanzenschnittmaßnahmen u. a. ...
...einzuholen. Die im Verein bestehende Pflanzenschnittkommission wird den Mit- ...
...gliedern mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Unter „Verpflichtung“ ...
...nahm der Vorsitzende, Herr W. Schneider, kurz zum Gemeindevortag ...
...Stellung. Wenn auch wohl 250 v. H. Grundbesitzer den gestrigen ...
...Beschlüssen der Verwaltung nicht einverstanden wären, so könnte eine end- ...
...gültige Stellungnahme erst nach eingehender Durcharbeitung des Etats, ...
...der bisher den 60. noch nicht gestellt ist, erfolgen. Die nunmehr ...
...folgende Ausarbeitung über eine zu veranlassende Dampferpartie geigte ...
...ein negatives Ergebnis. Mehr Anhang fand ein in Aussicht gestelltes ...
...Wintererzeugnis.

Der Arbeiter-Radfahrer-Bund „Solidarität“ ver-
...anstaltete am Sonnabend in den Räumen „Zur Klause“ ein großes ...
...Wieder-Sportfest, das sich eines außerordentlichen Verlaufes zu erfreuen hatte. ...
...Was hier an sportlichem Können gezeigt wurde, stellt dem freiständigen ...
...Verein und seinen Mitgliedern ein glänzendes Zeugnis aus. Schon ...
...das Meistgefahren zeigte, welche vorzüglichen Leistungen die Fahrer auf ...
...dem Rade auszuführen imstande sind. Besonders würdevoll waren die ...
...Rabball- und Radpolospiele, reicher Beifall auslösend. Der an- ...
...schließende Sommerabendball fiel dann Mitglieder und Gäste noch ...
...mehr fröhliche Stunden zu.

Mit einem Diagonest, im Zeichen einer Werberveranstaltung,
...wurde gestern mittig der Arbeiter-Gärtnerbund unter Leitung des ...
...Vorsitzenden, Herrn W. Schneider, auf die gelanglichen Darbietungen ...
...wird von den Zuhörern mit Beifall aufgenommen. Mit einem ...
...Gruß von den Führern der Gesangsvereine alle Kräfte in den Dienst der ...
...Arbeiterbewegung einzuspannen und einem Gruß auf den Arbeiter- ...
...Gärtnerbund, fand die Veranstaltung ihr Ende.

SAISON JM AUSVERKAUF

100000

Restpaate

fast Verschwenkt

Das grösste Schuh-Spezialhaus Berlins

wollte einen Motorradfahrer, der aus der Auguststraße kommend in ...
...die Berlinerstraße einbiegen wollte, ausweichen. Köhl dadurch, daß ...
...die Ecke vom Auto etwas zu kurz genommen wurde, kam es zu einem ...
...Zusammenstoß, wobei der Motorradfahrer und seine Gattin auf die ...
...Straße geschleudert wurden und das Auto stark Beschädigungen erlitt. ...
...Nur dem Umstand, daß im Augenblick des Zusammenstoßes beide Fahrzeuge ...
...nur geringe Fahrt liefen, war es zu danken, daß der Fahrer des ...
...Motorrades scheinbar unverletzt davon kam, während seine Gattin mit ...
...einigen Hautabwühlungen die Hilfe der Sanitätsstation in Anspruch ...
...nehmen mußte.

Die Versammlung des Haus- und Grundbesitzer-
Vereins am Schützenhaus am Sonnabend im „Schwarzen Adler“
...hatte sich eines guten Verlaufes zu erfreuen. Nach Verlesung der letzten ...
...Sitzungsprotokolle und Befragung von geschäftlichen Mitteilungen ...
...hatte Herr von Gartenbauarchitekt Döp ein Vortrag über „Sommer- ...
...schäden und Schadensbekämpfung“. An Hand von zahlreichen Bei- ...
...spielen machte er den Zuhörern klar, wie wichtig es ist, daß unsere ...
...Gärten durch den Sommerhitze geschützt werden müssen, um dann ...
...auf das starke Auftreten der Schädlinge und deren Vermeidung ein- ...
...zugehen. Seine Ausführungen fanden ungeteilten Beifall, zumal auch ...
...reichlich Gelegenheit gegeben war, weitere Nachfragen über jetzt vor- ...
...zunehmende Gartenarbeiten, vorzunehmende Pflanzenschnittmaßnahmen u. a. ...
...einzuholen. Die im Verein bestehende Pflanzenschnittkommission wird den Mit- ...
...gliedern mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Unter „Verpflichtung“ ...
...nahm der Vorsitzende, Herr W. Schneider, kurz zum Gemeindevortag ...
...Stellung. Wenn auch wohl 250 v. H. Grundbesitzer den gestrigen ...
...Beschlüssen der Verwaltung nicht einverstanden wären, so könnte eine end- ...
...gültige Stellungnahme erst nach eingehender Durcharbeitung des Etats, ...
...der bisher den 60. noch nicht gestellt ist, erfolgen. Die nunmehr ...
...folgende Ausarbeitung über eine zu veranlassende Dampferpartie geigte ...
...ein negatives Ergebnis. Mehr Anhang fand ein in Aussicht gestelltes ...
...Wintererzeugnis.

Neun Personen ertrunken. Während am Sonntag viele ...
...Tausende im Wasser Ertrinkung fanden, hat eine Reihe von Menschen ...
...beim Baden den Tod gefunden. An zahlreichen Stellen der Havel und ...
...auf den Gewässern im Osten Berlins wurden die Rettungswachen und ...
...die Beamten der Reichswasserflugkommandos zur Hilfeleistung bei Un- ...
...glücksfällen alarmiert. Während es vielfach gelang, den Ertrinkenden ...
...noch rechtzeitig Hilfe zu bringen, konnten insgesamt neun Personen nur ...
...nach all Heiden geborgen werden, eine Zahl, die sich nach den endgültigen ...
...Feststellungen vielleicht noch erhöhen wird.

Bitte Ihren früheren, Herr Hauptmann Köhl!
Am Donnerstag um 1/2 Uhr trafen auf dem Flugplatz in Tempelhof ...
...die Dampferfahrer Hauptmann a. D. Köhl und Freiherr von Hünefeld ...
...zu einem Flug nach Offen. Beim Start ereignete sich ein recht ...
...merkwürdiger Zwischenfall. Als Hauptmann Köhl seine Maschine be- ...
...steigen wollte, näherte sich ihm ein Beamter der Luftpolizei und erludte ...
...Köhl um Vorzeigung seines Führerheims! Hauptmann Köhl kam dem ...
...Verlangen selbstverständlich nach. Indes bemerkte man an seinen Ge- ...
...sichtszügen, wie konsterniert er über dieses merkwürdige Ansehen war. ...
...Des weiteren erludte der Beamte Hauptmann Köhl um Vorzeigung des ...
...Bordbuches. Auch diesem Ansinnen entsprach der Dampferfahrer, wahr- ...
...scheinlich mit ebenso gemischten Gefühlen wie dem Verlangen auf Vor- ...
...zeigung des Pilotenheims. Freiherr von Hünefeld konnte sich nicht ...
...enthalten, ein paar treffende Bemerkungen über dieses sonderbare Vor- ...
...gehen der Piloten zu den Personen, die dem Start beizuhelfen, zu machen. ...
...Jeder Kommentator zu diesem Vorgang erludte sich wohl. Mit dieser ...
...Zeitung erludte politische Unbegreiflichkeit und polizeiliche Büro- ...
...kratismus eine Höhe, wie sie der Pilot Köhl mit dem Flugzeug nie ...
...erreichte und nie erreichen wird!

Leichtathletik
Deutsche Frauenmeisterschaften.
Bei vielleicht etwas zu heißem Wetter begannen am ...
...Sonnabend die deutschen Frauenmeisterschaften auf dem ...
...G.C.-Platz in Berlin. Die Vorläufe brachten auch feinerlei ...
...Lieberausforderungen und nur mittelmäßige Zeiten. Lediglich die ...
...4 mal 100 m-Staffel in der Besetzung Keller-Rembitz-Gold- ...
...mann und Junke lief zweimal weit unter Weltrekordzeit ...
...und zwar in 48,8 und 48,5 Min., wobei allerdings das letzte ...
...Mal wegen Ueberforderung der Wechselmarke bifantziert ...
...werden mußte. Am Hochspringen siegte Frä. Rott (Düsseldorf) ...
...mit 1,52 m, am Weite wurde Sonnent Müller (München) mit ...
...1:50 m. Das Speerwerfen gewann Luettmann (Berlin) mit ...
...37,32 m. Am Schlagballmerken erreichte Grotz (Hersleb) ...
...67,95 m und Laumann (Nordhausen) 67,08 m.
Deutschlands Leichtathletikmeisterschaften in Düsseldorf.
Bei sengender Hitze begannen am Sonnabend in dem ...
...draußig gelegenen Düsseldorfener Rheinpark die Herren- ...
...Meisterschaften der Deutschen Sportverbände, die zum ersten

Male auch die besten Kräfte der Deutschen Turnerschaft im Wettbewerb haben.

Die hohen Erwartungen, die man diesmal auf die Meisterschaften setzte, wurden reichlich erfüllt, obwohl am ersten Tage nur wenige Entscheidungen angefallen waren. Den erwarteten neuen deutschen Rekord gab es im Stabhochsprung. Der Turner Müller (Gannficht) verbesserte die bisherige Höchstleistung um 2 cm auf 3,82 m und damit boten sich die Vertreter den ersten Meistertitel. Einen weiteren Meistertitel eroberten die Turner durch Vinoua, der überraschenderweise das beidarmige Diskuswerfen mit 79,32 m knapp gegen den Titelverteidiger Dänken gewinnen konnte. Am bestarmigen Diskuswerfen besiegte Kaulus seine letzten Leistungen mit 47,35 m. Das Sommerwerfen brachte den erwarteten Zweifachmann Mann-Schneiders und Wenninger-Zutgart. Der Stuttgarter siegte mit 1 m Vorsprung. Schließlich wurden noch die 5000 m in 15:09 Min. entschieden. Hier gab es eine Überraschung. Der Hamburger Volke führte in so starkem Tempo, daß das Feld bald gelockert war. Allerdings war auch Volke hart mitgenommen und stürzte kurz vor dem Ziel, rettete sich aber doch noch als Sieger vor dem Verteidiger Köhn, der ebenfalls siegte.

Ganz prächtige Leistungen gab es noch in den übrigen Sportarten. In den Sprintwettbewerben konnte Dr. Wichmann leider nicht antreten. Sonst aber waren alle Kandidaten am Start. Hoch ging es über 400 m her. Auch Dr. Welker trat an, doch konnte sich der Steffiner nicht einen Augenblick zur Geltung bringen. Wächner erreichte die ausgezeichnete Zeit von 48,5, der Hamburger Krebs 49,3! Beim Weitwurf gab es recht schöne Leistungen, nicht einmal 70 m erreicht. Dohrmann startete nicht. So kamen Meyer, Wöllme, Köhlermann und der Turner Schick in den Endkampf.

Am Sonntag wurde im Dörfelorter Rheinbad die größte Leberaizung die 100 m. Gars feierte hier seine Wiederkehr. In der dem Weltrekord gleichkommenden Zeit von 10,4 Sek. schlug er Douben, der auch wieder an seine beste Zeit erinnerte, den Turner Kammer, den Wachsenfelder Ebdauer und Meißner König!!! Dieser hielt sich dafür über 200 m schloß, mußte aber alles aus sich herausgeben, um Schüller mit Handbreite zu schlagen. Douben endete auch hier dichtauf in ganz großem Stil. Die 400 m ließ sich Wächner erwartungsgemäß nicht nehmen. 48,4 ohne Kampf ist eine ausgezeichnete Zeit!

Radrennen

Engel deutscher Rlegemeister 1928. Auf der Kölner Stadionbahn gelangte Freitagabend bei sehr warmer Witterung und recht gutem Wind die deutsche Rlegemeisterschaft zur Entscheidung. Sieger blieb der vorjährige Amateurweltmeister Matthias Engel, der sich auf seiner Seimatbahn nunmehr auch gleich in seinem ersten Jahre als Berufsfahrer die deutsche Meisterschaft sichern konnte. Neben Engel qualifizierten sich seine Landsleute Djamella und Franzenstein und der Breslauer Knabe für den Endkampf, während die Ermeister Fride, Gottfried und Lorenz, sowie der Berliner Schmer in den Vorläufen stecken blieben. Um den Meistertitel kämpften Engel und Djamella. Letzterer versuchte auszureizen und kam noch mit lockerem Vorsprung in die Zielgerade. Hier rückte aber Engel leicht auf und feierte einen mehr als sicheren Sieg.

Schwimmen

Die deutschen Schwimm-Meisterschaften in Berlin. Aus Anlaß des 50. Jubiläums des Berliner Schwimmvereins von 1878 wurden diesem Vereine vom Deutschen Schwimmverbande die diesjährigen Schwimm-Meisterschaften und Auscheidungswettbewerbe für die Elnmischen Siedler in Amsterdam übertragen. Das neu ausgetauchte Schwimmbecken im Deutschen Stadion im Grünwald bot dieser Veranstaltung auch einen würdigen Rahmen und bei 32 Grad Hitze fehlte es ja auch nicht an Leberaizungen, vor allem in den Staffelmehrschaften, in der Rückenmehrschaft über 100 Meter verbesserte unsere Meistlerin Anni Wehborn-Voguum ihren Rekord von 1:29,2 auf 1:28,6, eine Leistung, die dem Weltrekord nicht gefährlieh wird. Die Freistilmehrschaft über 400 m für Damen gewann überraschend Frä. Doris Schönemann-Dresden, die vom Start weg vor unserer bisherigen Meistlerin Reni Errens-Oberhausen in Führung war und schließlich in 6:16,4 Min. gewann. Beim Austrag der Herrenmehrschaft über 400 m wurde der bisherige Meister und deutsche Rekordmann Heinrich-Beizig nach wechselfemdem Kampfe im Endspurt von Berges-Darmstadt in 5:17,2 Min. geschlagen. Die Staffelmehrschaften konnten natürlich Hellas-Magdeburg gewinnen, das bei der 4 mal 100 Meter-Lagenstaffel mit der Mannschaft Hofmann, Schumburg und Gebert, als Schlussmann Rademacher, seinen Augenblick die Führung verloren hatte. Bei der 4 mal 200 Meter-Staffel lag zunächst Köpplinnen 04 in Führung, mußte aber auch hier den Schlussmann von Hellas-Magdeburg Erich Rademacher den Sieg überlassen.

Genend brannete auch am zweiten Tage die Sonne auf das Deutsche Stadion und so waren auch am Sonnabend die geschwommenen Beiten nicht sehr hervorragend. Neben am Vortage die bisherigen Rekordleute verschiedentlich geschlagen, so konnten sie sich heute durchsetzen und es gab wenig Leberaizungen. Der spannendste Kampf des Tages und der bisherigen Rennen überhaupt brachte die 4 mal 200 m Bruststaffel, den überraschend aber sicher Magdeburg 96 mit der Mannschaft Reipel, Deitmann, Schweiher, Schärer in 10:06,2 Min. gewann. In einem ganz fabelhaften Endkampf konnte der erst 15 Jahre alte Schärer seinen Gegner A. Rademacher überlegen schlagen. Der junge Rekordmann brauchte für diese 200 Meter nur 2:30 Min., eine ganz ausgezeichnete Zeit. Die 100 m Freistilmehrschaft für Damen gewann Frä. Errens immer führend in 1:16,7 Min. Die 100 Meter Rücken gewann Küppers-Bieren überzeugend in 1:13,6 Min. Die Staffelmehrschaft 4 mal 100 Meter für Vereine ohne Winterbad gewann nach wechselfemdem Kampfe Elbe-Schnöbed in 4:59,1 Min. vor Räuber SS. Die 200 m Brustmehrschaft konnte in allernäherem Stile J. Rademacher in 2:52 Min. gewinnen mit 4 Meter Vorsprung vor Rudolph-Köln. Gleich überzeugend siegte Heinrich-Beizig in 2:27 Min. die 200 m Freistil vor Berges, der zwar dichtauf folgte, so daß noch 30 m vor dem Ziele der Kampf offen war. Berges folgte nach dichter Schübert-Breslau. — Einen ganz wechselfollen, interessanten Kampf lieferten sich die Damen in der 3 mal 200 Meter Bruststaffel, den schließlich Frä. Silde Schaber dem Magdeburger DSC in 10:14,2 gewinnen konnte. Frä. Miße-Bildesheim schwan in dieser Staffel die 200 Meter Brust in 3:10,6 Min. neuer Weltrekordzeit, die aber leider nicht anerkannt werden kann, da in der Staffel geschwommen.

Die Vorläufe am Sonntag des dritten Tages brachten die erwarteten Favoriten als Sieger. Schließlich im auch die Kunstspringmehrschaft beendet. Überlegen im natürlich Rielschläger-Beizig mit 176,58 Punkten. Den 2. Platz erzielte mit 173,7 Punkten nicht viel nach. Das Kunstspringen für Damen hatte Edöden-Gremen für Freitag mit 84,76 Punkten gewonnen. Am Sonntag für Damen konnte Frä. Wehborn-Voguum gewinnen hinter Frä. Borgs-Dörfelort, die mit 35,49 mit 3 Punkten Vorsprung siegte. Am Sonntag 200 m für Damen gewann die Staffelmehrschaft über 4 100 Meter Freistil für Herren gewonnen. In dem die beiden Magdeburger Vereine wieder einen erbitterten Kampf lieferten. Der junge Schärer konnte Magdeburg den Sieg in 4:22 Min. sichern. Die 3 mal 100 m Staff für Damen führte von Anfang an Borussia-Pöfelort (4:11 Min.).

Die letzten Kämpfe im deutschen Sportforum brachten die erwarteten neuen Rekorder. In der Brustmehrschaft 200 m für Damen gewann von Anfang an führend Rielschläger-Beizig in der fabelhaften Zeit von 3:11,2 Min. Die 1500 Meter Freistil für Herren gewann Dembschmader mit 21:39,7 Min. Reipel brauchte 22:16,5 Min. In der Freistilmehrschaft über 100 m gewann Schwab-Breslau in 1:03 Min.

Fussball

Sommerfußball im Süden. In Nürnberg traf 1. FC Nürnberg auf VfR Mannheim und erlitt eine überraschende Niederlage mit 1:3. Schon zur Pause stand das Ergebnis fest. Am Aufstiegsleiter zur Bezirksliga spielte Bamberg Franken-Nürnberg gegen FC Wiesentau ab und wird in der kommenden Spielzeit in der Bezirksliga sein. Der VfR Nürnberg schlug im Privatstadion Bayern-Boj 6:2.

Die Zwischenspiele um die deutsche Fußballmeisterschaft. In 4 Spielen traten am Sonntag die Vorundendsteiger in Vorbereitung an. Die enorme Hitze stellte natürlich die Anforderungen an die Mannschaften. Überausend war durchwegs die glatten Erträge. Zweimal gab es ein 4:0, Kiel, wo der Berliner Meister Hertha-BSC gegen die erwartete Niederlage durch den DSB erlitt. In beiden anderen Spielen gab es drei Tore Differenz. Bad Nünchens hatte in Berlin gegen Tennis Borussia verdammt möglich leichtes Spiel und siegte verdient mit 4:1. Mit holte Bayern-München gegen Sals 07 den Sieg heraus. Hier hand es zur Halbzeit noch 2:2! Die meisten Zuschauer gab es in Berlin mit 18.000, 12.000 waren in München, 8.000 in Kiel und 5.000 in Königsberg.

Eine Delikatess aus Johannisbeeren! Ein Pfund Johannisbeeren läßt man in drei Viertel Liter Wasser etwa 20 Minuten kochen. Dann wird der Saft durch ein feines Sieb gegeben und etwa 150 gr. Zucker gelöst und aufgeschlo. Inzwischen quillt 75 gr. Mandarin in einem Viertel Liter Wasser glatt, geht es langsam in den kochenden Johannisbeersaft und läßt das Ganze unter Rührnachts durchkochen. Nun kommt die Wele in eine halt ausgeform. Nach dem Erkalten wird die rote Gele gefüllt, mit Milch überzogen oder mit Schlaglöhne gerührt.

Redaktion, Druck und Verlag: Friedrich Bälch, Birkenwerder.

Schluß unseres beispiellos billigen Saison-Ausverkaufs

Weitere Preisherabsetzung

- Herren-Sakkoanzüge 70.—, 64.—, 41.—, 31.—, 24.—
- Herren-Sportanzüge mit kurzer u. langer Hose 86.—, 72.—, 64.—, 57.—, 47.—, 38.—
- Herren-Sommerrmäntel 80.—, 70.—, 60.—, 47.—, 35.—, 26.—
- Herren-Winterrmäntel 70.—, 62.—, 53.—, 44.—, 37.—
- Gummimäntel für Herren 25.—, 19.—, 13.—, für Damen von 8.— an
- Lodenmäntel für Damen und Herren 25.—, 19.—, 13.—
- Damen-Sommer- u. Winterrmäntel 26.—, 20.—, 14.—, 10.—
- Windjacken für Damen 8,50, für Herren 4,75, für Knaben 3,75
- Knickerbocker flotte Muster, 19.—, 16.—, 11.—, für Damen 11.—, 9.—, für Herren 12.—, 9.—, 7.—, 9,25
- Breeches 4,25
- Strandhosen Flanell 12.—, weiß Körper 6.—
- Chauffeur-Sommerrmäntel weiß, mit farbigem Krag. u. Manschett. 23.—

Stoffreste für Anzüge und Kostüme außergewöhnlich billig!

- Strickwesten für Damen und Herren 4,20
- Männer-Unterjacken 2,85
- Kinder-Strickwesten Gr. 35 2,60
- Kinder-Sommersweater Gr. 35 0,75, 0,50
- Kinderkleidchen Gr. 35-55 0,90
- Kinder-Hemdchsen weiß Trikot 0,65
- Herren-Oberhemden Qualität 3,70, 2,90 2,40
- Herrenservietten ohne Halsteil 0,25
- Herrenhemden makostig, Gr. 4 1,50
- Herren-Unterhosen normalartig, Gr. 4 1,40
- Damenschlüpfer zarte Farben 0,60
- Damenstrümpfe Kunstseide, mod. Farben 0,90
- Männer-Arbeitssocken 0,50
- Badeanzüge schwarz/Trikot in einzelnen Größen 0,95
- Gartendecken 1,40, 0,90
- Nessel 140 cm 0,85, 80 cm 0,50
- Hautstuch etwa 140 cm breit 1,50
- Voiles einfarbig 0,95
- Inlett 80 cm breit 1,30
- Handtücher ungefärbt, Gr. 100 cm 0,30, Linon, gute Ware 0,45
- Bettgarnituren 1 Bezug, 2 Kissen 8,95
- Zephir schöne Muster 0,50

Für die Hundstage leichte Sommerkleidung besonders billig

- Waschjoppen 7,20, 5,50 3,75
- Lüsterjackets 15.—, 10.—, 8.— 5,75
- Tussorartige Sakkos 10.—, 8.— 5,75
- Tussorartige Anzüge 30.—, 27.— 24.—
- Waschkordanzüge für Chauffeure 26.—
- Waschwesten 3,50, 2,25, 1,50 Gr. 44/46 0,90
- Waschhosen 4,50

Der leichte Sommer-Anzug „Palm Beach“ 21.—

- Knaben-Waschanzüge Gr. 0/1 3.—
- Ein Posten Knaben-Waschanzüge Gr. 4, 5 u. 6, verschiedene Form. 3,95
- Herren-Hemdchsen einzelne Größen von 6,95 an

BAER JOHANN

BERLIN N. 4
CHAUSSÉE STRASSE 29/30
UNTERGRUND: STETTINER BAHNHOF

Wegen Umbaus und Vergrößerung

müssen wir unsere großen Lagerbestände räumen. Es bietet sich daher jetzt die beste Gelegenheit, gediegene Möbel zu ganz besonders günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen zu erwerben und zwar: Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Küchen u. Einzelmöbel

Bedingung ist nur: baldige Abnahme der gekauften Möbel.
Möbeltischlerei Robert Schulz
Gegründet 1898
Hohen Neudorf, Schönleber Straße 78
Lieferung durch eig. Auto überall hin

MÖBEL

in guter Qualität kaufen Sie am günstigsten direkt beim Tischlermeister
Ernst Paeske, Oranienburg,
Königsallee 4. Gegründet 1874.
Teilzahlung gestattet. Lieferung frei Haus.

Eine Sommerwohnung
oder möbl. Zimmer können Sie schnell mieten oder vermieten durch eine kleine Anzeige in unserer weit verbreiteten Zeitung. Zahlreiche Anerkennungen. Nächste Auflage.

Größtes Möbelhaus Oranienburgs

Wilhelm Sott, Tischlermeister, Oranienburg
Gegründet 1880 Fernsprecher 241 Hauptstraße 30

Wohnungseinrichtungen, Einzelmöbel, Polsterwaren

Großes Sarglager
Särge in Holz, Metall- und Verbrennungssärge in allen Preislagen — Übernahme sämtlicher Verbrennungs-Angelegenheiten. — Da ich ein feines eines Reichenwagens 1., 2. und 3. Klasse bin, kann ich den mit Bekendeten die billigen Preise berechnen und habe mich denjenigen auch bei Nichtlieferung von Särgen, beizene empfohlen

Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis- und Lebens-Versicherungsvereins A.-G. „Deutscher Herold“

für Gastwirte und Vereine sowie für alle vorkommenden Fälle fertigt sauber und preiswert an
Plakate
Buchdruckerei Briesetal-Boje, Birkenwerder

Geschäfts-Drucksachen

aller Art — Briefbogen, Rechnungen, Quittungen, Durchschreibeböcker, Bahn- u. Postformulare, Geschäftsbücher liefern wir in moderner Ausstattung und gutem Papier jeder Auflage.

Buchdruckerei das Briesetal-Boje, Birkenwerder.
Ein Waggon
Schlef. Marmor-Roll
eingetroffen.
Fuhrm. Kasl Beher, Hohen Neudorf, Hauptstraße 1.

Das Jahrbuch 1928.

Die Verdienste des Turnvaters.

Der Ausspruch von Friedrich Ludwig Jahn: „Die Nachwelt legt jeden in sein Erbe“, hat sich gerade an ihm selbst bewahrheitet, denn zu seinen Lebzeiten ist der Turnvater vielfach bekannt, oft sogar angefeindet worden, und nur wenige wurden sich der Tragweite seiner Tätigkeit für den deutschen Gedanken und die deutschen Leibesübungen bewußt. Erst unserer Zeit war es vorbehalten, die Verdienste des Turnvaters fest zu machen zu lassen und ihnen Ausmaß zu geben, die er selbst sich wohl kaum hat träumen lassen. Die Tatsache, daß er es war, der gewissermaßen den Anstoß gab zu der gewaltigen Entwicklung der Leibesübungen bis auf unsere Tage, hat ihm in der Geschichte der Leibesübungen und in der Geschichte des deutschen Volkes einen dauernden Ehrenplatz gesichert, so daß man ihn mit Fug und Recht einen der großen Deutschen nennen kann.

Gerade das Jahr 1928 gibt besondere Veranlassung, seiner zu gedenken, sind doch am 11. August 150 Jahre vergangen, seit er im Dorfe Lang bei Lenzen das Licht der Welt erblickte. Dieses Ereignis, das den Anfang eines ungeheuren Aufstieges der Leibesübungen und ihrer Kulturmacht im Dienste der Volkserziehung und Volkserziehung anbahnte, ist wohl wert, daß man seiner auch über dem Rahmen der turnerischen Verbände hinaus gedenkt.

Wohl mag es für den Außenstehenden etwas agentenmäßig erscheinen, wenn man Jahn auch gewissermaßen als den Ausgangspunkt der deutschen Sportbewegung bezeichnen will. Und doch ist dies richtig. Denn Jahnsches Turnen trug auch den Keim zeitgenössischer sportlicher Bestrebungen in sich, wie es in seinen Betriebsformen als Vorläuferin von Teilgeboten des Sports angesehen werden muß. Jahns unsterbliches Verdienst ist es, daß er die Leibesübungen nicht nur für die Schulen, sondern für das ganze deutsche Volk zu einer ständigen Einrichtung machte.

Wenn all das andere, was Jahn einen Ehrenplatz in der Geschichte des deutschen Volkes sichert, wie z. B. sein Kampf gegen den forsdischen Erbscher und sein Eintreten für die deutsche Sprache längst vergessen sein wird, dann wird man ihn doch immer wieder als den großen, vielleicht den größten deutschen Volkserzieher preisen. Und wenn ihm seine Zeit die ihm gebührende Anerkennung verweigerte, so nicht seine Nachfahren, die ihn ehren und die ihn gewissermaßen als die Verkörperung einer Lebensgestaltung und letzten Endes einer Weltanschauung feiern, der noch heute Millionen huldbig!

Die Erinnerung an den 150. Geburtstag des großen Volkserziehers wird durch den Begriff „Jahrbuch“ festgehalten. Die größte Feier zu seinen Ehren und zu seinem Gedächtnis wird das 14. Deutsche Turnfest sein, das Ende Juli in Köln am Rhein stattfindet. Nach dem Stande der Vorbereitungen wird man sich einen ungefähren Begriff von dem gewaltigen Ausmaß dieses Festes machen können. Sicherlich kommen 300 000 Turner und Turnerinnen aus allen Teilen Deutschlands und auch aus der ganzen Welt, soweit die deutsche Junge Klingt, in Köln zusammen, um dem Andenken des Turnvaters zu huldigen, und sich in seinem Geiste zu turnerischer Tatbereitschaft zu vereinen. Daneben aber wird gerade an seinem Geburtstag selbst wohl in allen deutschen Turnvereinen in irgendeiner würdigen Weise sein Andenken wieder erweckt und gefeiert werden, sei es durch Wettkämpfe, durch turnerische Veranstaltungen, durch Festmahl, durch Gedächtnisreden, sei es durch eine Jahnefeier im ensten heimlichen Rahmen innerhalb des Vereines oder des Gaus. Auch einzelne deutsche Turnkreise begeben in würdiger Weise Jahns 150. Geburtstag, so vor allem der brandenburgische Turnkreis, in dessen Kreisgebiet er das Licht der Welt erblickte.

Die mächtigsten Turner werden ihm in seinem Geburtsort Lang ein dauerndes Ehrenmal errichten. Sie bauen eine Jahnturnhalle, die am 11. August eingeweiht werden soll. Diese steht in Verbindung mit einer Jugendherberge, so daß vor allem der Turnernachwuchs die Möglichkeit gegeben ist, im Geburtsort des Turnvaters nachzudenken über sein Wesen und die Wege der Bewirklichung seiner Bestrebungen. In Freiburg a. d. Unstrut, wo sich Jahns Grabmal befindet, wird man ebenfalls durch ein großes Wettturnen, das Jahnwettturnen, seiner gedenken.

So wird das „Jahrbuch“ zeigen, wie sein Werk sich entwickelt hat, und es wird Kunde geben von der tiefen Liebe und Verehrung, die noch heute Millionen deutscher Männer und Frauen dem großen Volkserzieher entgegenbringen.

Die Landwirtschaft Preußens.

Die Lage im Monat Juni.

Am Grund der Berichte der Preussischen Landwirtschaftskommission veröffentlicht der Amtliche Preussische Preisbericht folgende Übersicht über die Lage der Landwirtschaft in Preußen im Juni 1928:

Allgemeines: Trotz gewisser Erleichterungen werden die Steuerlasten, insbesondere die hohen Gemeindeabgaben, weiterhin als sehr drückend empfunden. Sie müssen teils durch Kreditaufnahme, teils aus der Substanz gedeckt werden. Die Umschuldungslage ist eingeleitet, die Nachfrage nach Umschuldungskrediten sehr groß. Stielentwehre sind Grundstücksverkäufe zur Abdeckung drückender Schulden vorgenommen worden, vereinzelt haben auch Zwangsversteigerungen stattgefunden.

Der Stand der Saat.

Insbesondere der Winterung, ist vielfach unter Mittel. Die Felder zeigen ziemlich starke Verunkrautung. Die Kartoffeln haben teilweise durch Frost gelitten. Sämtliche Feldfrüchte sind infolge der kalten Winterung in ihrer Entwicklung zurückgeblieben, das Wachstum der Weizen und Weiden vor lange Zeit fast bestränkt. Der erste Heuschchnitt ist jetzt größtenteils beendet. Die Erträge betrieblicher Wirtschaften sind im allgemeinen gering.

Milchleistung und Futterzustand

Der Mangel an Weizen wegen des schlechten Zustandes der Weiden zu wässern übrig. Infolge des Grünfuttersmangels und mangelhafter Milchpreise werden die Milchviehhöfe einschränkt. Dagegen hat das Ansehen der Schweinepreise das Interesse für die Schweinezucht und -mast wieder auslösen lassen. Desgleichen macht die Vermehrung der Geflügelbestände und Geflügelzucht sowie die Organisation der Eierverwertung durch Gründung zahlreicher Eierverwertungsgenossenschaften erfreuliche Fortschritte.

Das Wachstum aller Tierkulturen

wurde durch die niedrigen Temperaturen stark zurückgefallen.

Soziales.

Gedenktage.

16. Juli.

622 Hebräer (Moses) Mohammeds von Mekka nach Medina; Beginn der mohammedanischen Zeitrechnung — 1798 Der russische Staatsmann Fürst Alexander M. Gortschakoff geb. (gest. 1883) — 1834 Der Großkaufmann und Kolonialist Franz Adolph Widery geb. (gest. 1886) — 1846 Der Philosoph Friedrich Baulein in Langenhorn geb. (gest. 1908) — 1918 Entdeckung des Jaren Nitrolaus II. (geb. 1868) in Jekatirburg.

Das Wandern im Gebirge.

Auf viele Menschen übt das Gebirge einen unwiderstehlichen Zauber aus, und die Möglichkeit, vom hohen Bergesgipfel einen Rundblick über Täler und Höhen zu genießen, ist für sie oft die Erfüllung eines langgehegten Traumes. Zwecklos wird besonders dem Stubenhocker Wandern und Bergsteigen in den Tagen des Urlaubs körperliche und geistige Erholung bringen, aber gerade der Ungeübte sollte bei diesem Genuß es nie an der notwendigen Vorsicht und an weiser Mäßigkeit fehlen lassen. Denn zu den Opfern der Berge gehört mancher, der seine Kräfte überschätzt, der sich nicht genügend vorbereitet oder ungewöhnlich ernährt hat.

Besonders löst jede Verschleimung des Gehirns eine verhärtete Tätigkeit des Herzens und der Atmung aus. Ebenso übt die Abnahme des Luftdruckes in größeren Höhen durch den Sauerstoffmangel einen großen Einfluß auf Herz, Blutkreislauf und Atmungsapparat aus. Schließlich spielen aber auch Stürme und Sorgen, körperliche und geistige Erschöpfung usw. eine wichtige Rolle.

Die Bergkrankheit äußert sich in Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Schläfrigkeit und Willensschwäche und kann teils vor, teils nach Erreichen des Endzieles mit Ausbruch kommen. Mitunter ruht sie auch einige Zeit, um später erneut aufzutreten.

Herz- oder Lungenerkrankungen sollten niemals allein größere Bergtouren unternehmen, aber auch Gesunde müssen beachten, daß zu einer Bergtour vor allem ein seelisch, körperlich und beruflich vollkommen ausgerüsteter Körper gehört. Daher soll man niemals gleich nach Beginn des Urlaubs eine größere Bergtour unternehmen, sondern gewöhne sich erst einige Tage an Klima und Lebensbedingungen. Allmähliches Training ist weiterhin von größtem Nutzen. Man vermeide Ueberladung des Magens ebenso wie ungenügende Ernährung, Bequeme, zweckmäßige Kleidung und Mitnahme nur des unumgänglich notwendigen Gepäcks werden weitere wertvolle Ratsen sein, und schließlich sei auch noch auf die Vermeidung einseitiger Wege wie auf den Nutzen einer angenehmen Gesellschaft aufmerksam gemacht.

Das Kind der Geschiedenen.

Von Justizoberinspektor Karl Fuchs (Neuß).

Es ist eine traurige Tatsache, daß mehr als die Hälfte — genau 54 v. H. — aller Scheidungen solche Ehen betreffen, aus denen Kinder hervorgegangen sind. Arme Kinder, denn:

„Ein jeder Blick, der lieblos trifft,
Ist' Wort, das wir in Jivietraut reden,
Sinkt ungekehrt ein Tropfen Gift
In unsers Kindes blühend Eden.“
(v. Redwitz)

Das Bedürfnis der Fürsorge für diese bedauernswerten Kinder tritt nicht erst mit der Ehescheidung hervor, es ist vielmehr häufig notwendig, daß schon zu Beginn des Prozesses die Unterbringung und Erziehung der Kinder geregelt wird. Dieses geschieht auf Antrag eines der Ehegatten im Wege der „Einkommensverfügung“ durch das Prozeßgericht. Das Vormundschaftsgericht veranlaßt und überwacht die Durchführung der getroffenen Maßnahmen. Aber auch nach erfolgter Scheidung sind die bisherigen Ehegatten immer noch auf einander angewiesen durch das natürliche Bindungsband ihrer Kinder, denn die elterliche Gewalt bleibt bestehen und hiermit das Recht und die Pflicht, für die Person und das Vermögen des Kindes zu sorgen.

Die Sorge für die Person des Kindes richtet sich nach der Feststellung im Urteil, wer die Schuld an der Scheidung trägt. Ist nur ein Ehegatte für schuldig erklärt, so wird die Erziehung der minderjährigen Kinder der dem schuldlos Geschiedenen anvertraut, sind beide Teile für schuldig befunden, so bleiben die Mäddchen bei der Mutter und die Knaben bei dem Vater, jedoch werden Knaben bis zu sechs Jahren bei der Mutter belassen. Das Vormundschaftsgericht kann aber eine andere Regelung treffen, wenn es zum Wohle der Kinder notwendig ist.

Die vermögensrechtlichen Verhältnisse der Kinder werden durch die Scheidung überhaupt nicht berührt. Der Vater, und nur er allein, ist zur Vertretung des Kindes berechtigt und ihm verbleibt das Recht der Nutzung an dem Vermögen des Kindes. Hierdurch ist die Mutter ungleich schlechter gestellt, die Rechte sind nämlich folgende: Hat der Vater die Sorge für die Person, so hat er zugleich die volle elterliche Gewalt, hat die Mutter die Sorge für das Kind, so entbehrt sie des Rechts der Vertretung des Kindes und der Vermögensverwaltung. Wenn es auch nicht häufig vorkommen wird, daß Kinder, deren beide Elternteile leben, selbst Vermögen besitzen, so kann doch der Fall eintreten, daß für das Kind ein Prozeß zu führen ist, z. B. wegen Arbeitslohn oder Ansetzung einer Entlassung. In solchen Fällen ist die Frau darauf angewiesen, sich wegen der Vertretung des Kindes an dessen Vertreter zu wenden und sie ist von seiner Entscheidung abhängig, ob er den Prozeß führen will oder nicht.

Die Kinder haben gegenüber dem Vater einen Anspruch auf Unterhalt, die Mutter ist nur dann verpflichtet, einen angemessenen Beitrag zu den Kosten zu leisten, wenn sie selbst Einkommen hat. Ist die Ehe wegen Gefährdung des Mannes geschieden, dann liegt in der Regel die Voraussetzungen vor, wonach der Mutter durch das Vormundschaftsgericht die Ausübung der elterlichen Gewalt zu übertragen ist und dadurch erlangt sie neben der Sorge für die Person des Kindes auch die Sorge für das Vermögen und die Nutzung an diesem.

Der Ehegatte, dem die Sorge für die Person des Kindes entzogen ist, behält gleichwohl das Recht, mit dem Kinde zu verkehren. Dieses häufig entstehende Differenzen. Wenn keine vernünftige Einigung möglich ist, muß das Vormundschaftsgericht eingreifen. Jedem Fall liegt hier anders, so daß die Regelung nach freiem Ermessen der jeweiligen Sachlage anzupassen ist. Die gerichtliche Praxis schlägt häufig den Weg ein, daß das Kind durch eine Person, zu der das Kind Vertrauen hat (z. B. dem Großvater) dem anderen Teil in bestimmten Zeitschnitten für eine bestimmte Dauer zugeführt wird.

Mit der Volljährigkeit, der Vollendung des 21. Lebensjahres, endet die elterliche Gewalt und damit auch der Kampf um das Kind und für dieses eine meist freudenaarme Jugendzeit. Nunmehr kann das Kind selbst über sich bestimmen und sich dem Elternteil angeschlossen, dem es mit dem Herzen am nächsten steht. Immer aber wird es für die Eltern ein schmerzlicher Anblick sein, wenn sie auch an ihrem Kinde feststellen, was Hammer in den inhaltsschweren Vers gekleidet hat:

„Es trägt wohl mancher Alte,
Des Herz längst nicht mehr flammt,
Im Antlitz eine Falte,
Die aus der Kindheit stammt.“

Das Gespenst des Kaisers Dom Pedro.

In den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts hatten die Brasilianer noch einen Kaiser, Dom Pedro. Dom Pedro war ein braver, rechtslicher Mann, der mit dem Lande der Kaffeepflanzungen vortrefflich umzugehen wußte. Aber er war wohl ein bißchen zu menschenfreundlich; denn eines Tages verließ er auf den Gedanken, gleich den nordamerikanischen Staaten, auch in Brasilien die Sklaverei abzuschaffen.

Diese Tat, die ihn bestimmt ehrt, fand jedoch wenig Anhang bei seinen Untertanen, insbesondere bei den großen Kaffeepflanzern, die sich unwillig ihrer billigen schwarzen Arbeitskräfte beraubt sahen. So kam es zu einer im übrigen friedlich verlaufenden Umsturzbewegung, deren Folge war, daß die kaiserliche Dom Pedros in der Monarchie keine Krone mehr trugen. Der friedliche alte Herr bestieg in Rio de Janeiro ein Schiff, das nach Osten fuhr und führte seitdem bis zu seinem friedlichen Tode ein bescheidenes Dasein in Visibon als Gelehrter und Kunstfreund.

Zwischen aber hatte sich die Volksgunst der Brasilianer ihm wieder zugewandt. Man erzählt sich heute hunderte von wahren und halb wahren Geschichten über den „guten alten Kaiser“, und so ist es weiter kein Wunder, daß jetzt unwillig halb Rio de Janeiro durch die Vorherrschaft in Aufregung versetzt wurde, der alte Kaiser sei wieder da. Man hat zwar sein ehemaliges Schloß Quinta da Boa Vista in ein Museum verwandelt und im Park seines Schloßes haben nun allabendlich die Erholung suchenden Brasilianer und Brasilianerinnen spazieren; aber halb Rio de Janeiro schneidet darauf, daß ein würdiger alter Herr in atmofrischen Kleidern, aus Haar dem verstorbenen Kaiser gleich, unversehens bald da bald dort auftaucht, mit den Männern über Wetter spricht, den jungen Damen Schmeicheleien sagt und ebenso unversehens wieder verschwindet, wie er auftaucht. Auch im Schloß selbst geht das Gespenst des Kaisers um; man will Fenster gesehen haben, hinter denen eine brennende Kerze leuchtet und erlischt.

So geschehen in Rio de Janeiro im Sommer 1928. Es scheint in der brasilianischen Hauptstadt mächtig heiß zu sein.

Aus aller Welt.

* Ein Rechtsanwalt nach Verantrugungen geschickt. Der Rechtsanwalt Karl Plachte aus Barmen ist seit einigen Wochen spurlos verschwunden, nachdem er etwa 50 000 Mark Klientengelder unterschlagen hatte. Als die Anzeigen gegen den ungetreuen Rechtsanwalt sich mehrten, wurde er vom Gericht aufgefordert, sich zu verantworten. Er zog jedoch die Flucht vor. Trotz eifriger Nachforschungen der Polizei hat man noch keine Spur von ihm gefunden.

* Die beiden deutschen Ozeanflieger im Industriegebiet. Die „Bremen“-Flieger wurden auf dem Flugplatz Essen-Mülheim von Tausenden von Essenern und Mülheimern herzlich empfangen. Oberbürgermeister Lembe-Mülheim begrüßte die Flieger namens der Mülheimer und Essener Stadtverwaltungen. Röhl dankte in bewegten Worten für die herzliche Aufnahme im Industriegebiet. Er kenne genau die Bedeutung, die das Industriegebiet für das Ansehen Deutschlands in der Welt und für seine Wirtschaft habe. Im Laufe eines Vortrages erklärte v. Hülsefeld, durch die Vortragsreisen Geld erwerben zu müssen, denn es sei notwendig, die für den Ankauf der „Europa“ erforderlichen 90 000 Mark zu decken. — Die Flieger folgten auch einer Einladung des Großindustriellen Krupp auf Villa Hügel. Am Sonntag nachmittag werden die Flieger in Wien erwartet. Auf ihrem Flug nach dort werden sie in Nürnberg eine Zwischenlandung vornehmen, um die Verantrugungen des Flug- und Sporttages im Nürnberger Stadion durch ihre Anwesenheit zu verschönern.

* Zwei Tote bei einem Autounfall. Auf der Landstraße von Duisburg nach Düsseldorf fuhr nachts ein mit fünf Personen besetzter Kraftwagen einer Fahrschule gegen einen Baum. Bei dem Anprall wurden zwei Insassen des Wagens getötet und zwei verletzt. Das Unglück soll dadurch hervorgerufen worden sein, daß ein entgegenkommender Personenvagen plötzlich den Scheinwerfer einschaltete, wodurch der Führer geblendet wurde.

* Beschlagnahme eines geheimen Warenlagers. Bei der Verfolgung der Spielerangelegenheit Wiemer-Strottkamp und Genossen wurde von der Polizei im Scheidt (Saargebiet) ein großes geheimes Warenlager entdeckt. Der Inhaber des Lagers, ein pensionierter Lokomotivführer, wurde verhaftet. Drei große 5-Tonnen-Lastwagen mit Waren wurden sichergestellt. Darunter befanden sich Wertgegenstände verschiedenster Art, so wertvolle Messer, goldene Ketten und Monstranzen, von denen eine allein einen Wert von 60 000 Franken hat, ferner antike Möbel, Radioapparate, Lederkoffer, Jagdgewehre, Jagdinstrumente usw.

Munitionsexplosion. Im Hafen von Antwerpen riss die Kette eines Scheibbaumes, mit Hilfe dessen Patronenflinten auf ein Schiff verladen wurden, und einige Raketen fielen in den Lagerraum des Schiffes. Die verurlichte Explosion verletzte neun Arbeiter schwer. Zur Abkühlung des Feuers mußte die Feuerwehre herangezogen werden.

Die Hitze. In Paris stieg das Thermometer am Donnerstag auf 30 bis 32 Grad im Schatten. In Südfrankreich wurden sogar 35 Grad gemessen. Die Trockenheit hat in verschiedenen Landesteilen der Landwirtschaft großen Schaden zugefügt. Der Doubs ist ausgetrocknet. Zahlreiche Industrieunternehmungen, die durch das Wasser dieses Flusses gespeist wurden, mußten den Betrieb einschränken. In verschiedenen Orten macht sich auch Trinkwassermangel bemerkbar. — Auch in Dänemark herrscht eine sehr hohe Temperatur.

Nachbrauch von Holzspiritus. In Oslö sind infolge Genusses von Holzspiritus im Laufe der letzten Tage nicht weniger als sechs Menschen ums Leben gekommen. Augenscheinlich handelt es sich um eine verfehlte Quelle, von der aus Holzspiritus in den Handel gebracht wird. Die unglücklichen Opfer sind so unvermerkt gestorben, daß sie keine Mittelung davon machen können, wo sie den giftigen Alkohol gekauft haben.

Ernte Zusammenstöße zwischen Polizei und Auswärtigen. In Lodz zogen die streifenden Textilarbeiter nach Ablehnung ihrer Forderungen vor das Direktionsgebäude einer großen Textilfabrik und eröffneten einen Steinhaagel auf das Gebäude. Sämtliche Fensterhebeln wurden zertrümmert. Ein großes Polizeigefecht wurde von der Menge gleichfalls mit Steinwürfen und Revolvergeschüssen empfangen. Erst nach heftigen Kämpfen konnten die Streifenden zurückgedrängt werden. Die beiden Direktoren der Fabrik und zwei Polizeibeamte trugen schwere Verletzungen davon.

Volkskempfung wegen Fahrpreiserhöhung. Die Straßenbahn zwischen Niechroy und Rio de Janeiro mußte den Verkehr einstellen, da die infolge einer Fahrpreiserhöhung erbitterte Volksmenge die Wagen füllte und das Verwaltungsgebäude mit Steinen beschoß. 18 Straßenbahnwagen, ein Kohlendepot und mehrere Gebäude wurden von der Menge niedergebrennt. Die Gesellschaft war von Regierungsseite vorher gewarnt worden, eine ungerechte Fahrpreiserhöhung vorzunehmen.

Sturm und Wassernot in Chile. An der chilenischen Küste herrscht harter Sturm. Zugleich wird das Innere des Landes von heftigen Vulkanebrüchen heimgesucht. Aus verschiedenen Landesteilen kommen Meldungen über große Ueberschwemmungen, die schweren Schaden anrichten. Die Stadt Concepcion ist überflutet. In Antofagasta wurden die Hafenanlagen durch riesige Sturmfluten schwer beschädigt. Man befürchtet, daß zahlreiche Personen ums Leben gekommen sind.

Budapest. Auf dem Schießplatz in Daimaier erprobte während einer Witterungs-Erprobung eine Granate. Der Granateneinleger wurde getötet, ein Feldmarschalleutnant, ein Oberst sowie mehrere Offiziere wurden verwundet.

Zurin. In Cuneo ist ein Kino eingestürzt. Dabei wurden 12 Personen verwickelt. Bisher konnte nur eine Leiche geborgen werden. Die italienische Königin begab sich an die Unglücksstelle.

Tokio. Der amerikanische Flieger Mears ist nach einem glücklichen Flug über Sibrien in Tokio gelandet.

Vermischtes.

Die höchste Stelle der Erde.

Als die höchste Stelle der Erde nimmt man unwillkürlich die höchste Bergspitze an, und damit wäre der 8840 Meter hohe Gipfel des Mount Everest im Himalaja-Gebirge wohl der höchste Berg der Erde. Gewann genommen ist dies aber doch nicht der Fall. Würde man ähnlich von Mittelpunkt der Erde aus eine Höhenmessung der Berge der Erde vornehmen, so würde sich herausstellen, daß nicht der Mount Everest, sondern der von 6310 Meter hohe Chimborasso-Gipfel der von der Erdmitte am weitesten entfernte Punkt ist. Diese Vermutung erklärt sich, wie die Untersuchungen des Forschers Epstein ergaben, mit der gegen die Erdoberfläche erfolgenden Abplattung der Erde. Der Mount Everest stellt allerdings den von

der Erdoberfläche am weitesten entfernten Gipfel dar, aber nicht die Stelle, die von der Erdmitte aus am weitesten in den Weltraum hinausragt, denn der Chimborasso ist an einer Stelle gelegen, an der er um mehr als 2000 Meter weiter weg vom Erdmittelpunkt entfernt ist. Wenn man die Bergspitze von der Erdmitte aus messen würde, so würde man, wie ein Fachbericht darlegt, sogar zwei Duzend von tropischen Bergspitzen, die obgleich wesentlich niedriger, gleichwohl höher in den Weltraum hineinragen als der Mount Everest.

Die Kroaten für ein selbständiges Königreich.

Das Belgrader Abendblatt „Pravda“ bringt eine Meldung aus Agram, nach der die Führer der kroatischen Bauernpartei am 9. Juli in der Wohnung von Stefan Raditsch den Beschluß gefaßt haben sollen, die Teilung Jugoslawiens in zwei selbständige Staatsgebiete zu verlangen, die nur durch Personalunion miteinander verbunden sein sollen. Der gemeinsame König soll Alexander sein. Im übrigen aber sollen die beiden Staaten vollkommen selbständig sein.

Handelsnachrichten.

Berliner Börseberichte vom 14. Juli.

Butterpreise.

Ämliche Berliner Notierungen für Butter im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhändler. Frucht und Gebinde zu Lasten des Käufers. 1. Qualität 171, 2. Qualität 154, abfallende Ware 137 Markt je Zentner. — Tendenz: fest.

Schlachtmarkt.

(Ämlich.) Auftrieb: 2119 Rinder (darunter 645 Ochsen, 474 Bullen, 1000 Kühe und Färsen), 2040 Kälber, 8638 Schafe, — Ziegen, 11599 Schweine, 94 Auslandschweine. — Preise für einen Zentner Lebendgewicht in Reichsmark:

Ochsen:			
1. vollfl., ausgem., höchsten Schlachtwerts	14.7	11.7	
jüngere	61-64	62-65	
ältere			
2. sonstige vollfleischige, jüngere	56-59	58-60	
3. fleischige			
4. gering genährte	50-54	53-56	
	44-48	44-50	
Bullen:			
1. jüngere, vollfl., höchst. Schlachtwerts	55-56	55-57	
2. jüngere vollfleischige oder ausgemästete	51-53	51-55	
3. fleischige	47-50	48-50	
4. gering genährte	44-46	46-47	
Kühe:			
1. jüngere, vollfleischige, höchst. Schlachtw.	44-48	45-48	
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete	34-40	35-42	
3. fleischige	35-30	25-30	
4. gering genährte	20-22	20-23	
Färsen (Kalbinnen):			
1. jüngere, vollfleischige, höchst. Schlachtw.	58-60	59-60	
2. vollfleischige	52-55	54-56	
3. fleischige	43-48	44-48	
Preiser:			
1. mäßig genährtes Jungvieh	36-46	38-47	
Kälber:			
1. Doppelender besser Mast			
2. beste Mast- und Saugfäls	65-72	70-80	
3. mittlere Mast- und Saugfäls	50-63	60-72	
4. geringe Kälber	37-48	48-58	
Schaf:			
1. Wollämmer und jüngere Wollhammet			
Stallmast	57-60	61-64	
2. mittlere Wollämmer, alt. Wollhammet	50-55	53-59	
3. gut genährte Schafe	48-52	50-54	
4. fleischiges Schafvieh	40-48	42-50	
5. gering genährtes Schafvieh	27-36	30-37	
Schweine:			
1. Fettchweine über 300 Pfund	67	72	
2. vollfleischige von 240-300 Pfund	67-68	72-73	
3. vollfleischige von 200-240 Pfund	67-68	72-73	
4. vollfleischige von 160-200 Pfund	65-66	70-72	
5. fleischige von 120-160 Pfund	62-64	66-69	
6. fleischige unter 120 Pfund			
7. Sauen	60-63	63-66	

Die Preise sind Marktpreise für nächsten gewogenen Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall und natürliche Gewichtserlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Marktwort: Bei Rindern ruhig, bei Kälbern langsam, bei Schafen schleppend, erheblicher Ueberland; bei Schweinen ruhig.

Ihr Kamerad ...

Der Roman der Jse Reglin.

Von J. Kbt.

Copyright by Weizel & Comp., Berlin 93 30.

Handbuch verboten.

2. Fortsetzung.

„Die Malloisens mögen ja metnehelben ausgenommen sein!“

„Die Soldeneggs ebenfalls!“ forberten die beiden Fränkens.

„Und die gute Hildegard Reglin, die sich Jahren, wie eine Mutter aufgeopfert hat —“

„Aufgeopfert!“ höhnlachte Malte Buggenrode. „Nachdem sie ihres Bruders Frau bei Bezzetten heimlich dafür gepfeift, daß sie nicht die den Reglins nötigen Millionen in die Ehe mitgebracht, hat sie sich nach ihrem Tode ins warme Nest gesetzt, hat's mit lauter Mütterlichkeitstomabdie dazu gebracht, daß ihr Bruder, der gute, dumme Keel, sie in die Lebensversicherung eingetauft, und daß er ihr bald darauf auch noch den Geßallen tat, sich auf's Ohr zu legen und die Augen auf Zimmerwiederankunft zuzumachen. Da hat sie sich ihre Versicherungspolice ausgeben lassen, hat sich mit den besten Stücken des brüderlichen Hausrats eine feine Wohnung möbliert, hat sich mit dem armen Ding der Jse und ihren Hunderttausig monatlich einen Zilligenschein ausgekauft und hat's mit dem auch glücklich erreicht, daß der überschlaue Dolbansen meint, gar kein besseres Geschäft machen zu können, als wenn er sie, die schöne Hildegard für die Ruine seines amüßtesten Tages handesantlich sichert. Na, die Ueberzählung von Uebermorgen gönne ich ihm bei dem Geschäft. Wenn aber so eine alte, heuchlerische Kotette es so weit treibt, ihres Bruders Kind zu verbackigen —“

„Er brach ab und zog sich während mit beiden Händen den kurzen, strogelben Schürbart aus.“

„Aber was ist denn nur eigentlich vorgefallen?? Man muß doch wenigstens wissen, um richtig urteilen zu können“, sagte die Landrätin, das Kinn beleibigt herausgebogen.

„Gar nichts muß man wissen!“ murzte der Bruder sie an. „Zwei Augen muß man haben, meint ihr, ich

habe erst viel nach „Wie“ und „Was“ gefragt, oder das Mädel hat mir viel vorgelegt?“, „Ich war's mir selber schuldig, daß ich gung, hat sie mir gesagt, und wenn die das sagt, und einem dabei ansieht, dann verhält sich's auch so. Und zum Donnerwetter, da denkt wohl keiner von euch dran, was es für ein junges, elternloses Ding von zwanzig Jahren bedeutet, sich auf die Bahn zu setzen und bei lieben Verwandten, die sich bisher den Teufel um sie gelümmert haben, anzuklagen, ob sie ihr fünf hunderttausigzig Mark monatlich eine Heimat geben wollen.“

„Aberdings“, sagte Verb. Er stand gegen die Wand gelehrt, hatte die Arme über der Brust gekreuzt und blickte auf seine Stiefelspitzen hinab.

Bei dem vernehmen Klang seiner Stimme drehten die beiden Fränkens sich wie erschrocken nach ihm herum. Jemand etwas Unklares gab ihnen eine physische Anruhe. Dabei hatte in Maltes Worten etwas gelegen, das ihnen an das leichtgeräthete Gefühl ging. Kamilla seufzte, und Ratalie fuhr sich mit den Fingerspitzen über die weiß-blonden Wimpern.

„Aber man hat ja doch das arme Kind sehr lieb, und daß sie sich besonders unglücklich fühlt, sieht man ihr doch eigentlich gar nicht an —“

„Nehnd sieht sie aus!“ rief Rati enthusiastisch und machte ihr süßestes Kindergefläch.

„Geh nett ih sie“, befähigte Jhabella mit apodiktischer Bestimmtheit.

„Na, Mädel“, sagte Dunkel Malte, der sein Mißvergnügen herausgeputzt hatte und wieder ganz gemüthlich war, „so unglücklich, daß ihr sie gleich zwiefimig herausfreischt ist sie nu nicht. Zwei Augen hat sie im Kopf, — alle Wetter noch mal!“

„Ged blickte noch immer auf seine Fußspitzen hinab. Zwei Augen, ja, die hatte sie. Sonst war sie eigentlich nicht hübsch. Auch zu klein für seinen Geschnad. Klein, aber wie sagte sie doch gleich — aufrecht.“

„Es wurde noch ein ganz gemüthlicher Abend, namentlich, nachdem sich das landräthliche Ehepaar empfohlen und nach Hofscheit zurückgefahren war, wo sich nicht allein die nächste Eisenbahnstation, sondern auch das Landratsamt des Kreises befand. Dunkel Malte erinnerte

Wagervieh bei Berlin-Friedrichshofe.

(Ämlicher Bericht vom 13. Juli.)

Auftrieb: 888 Rinder (darunter 380 Milchkühe, 500 Ochsen, 2 Bullen, 1 Stück Jungvieh), 120 Rinder, 0 Schafe, 544 Ferkel.

Es wurden je nach Qualität gekauft für das Stadt:

Milchkühe und hochtragende Kühe: 280—550 Mark.

Ferkel: 250—400 Mark.

Auswahl zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen

47 Mark für einen Zentner Lebendgewicht.

Marktwort: Langsame Geschäft bei mäßigem Breiten.

Vermarkt: Ruhiges Geschäft bei festen Preisen. Breite je nach Qualität 200—1200 Mark. Schlachtpreis 30—200 Mark.

Hundfunkprogramm.

Dienstag, 17. Juli.

Berlin Belle 484 und ab 20.30 Belle 1250.

12.30: Mittelungen und praktische Rufe für den Landwirt. * 15.30: Ernst Wilhelm Ralf: Deutsche Volkshilfe.

16.00: Erich Wittmer: Die Entwicklung der Bühnentechnik.

16.30: Stunde mit Büchern. * 17.00—18.30: Karam aus dem Schießabstich. — Anst. Verbandsnachrichten.

19.00: Karl Schönbusch: Die Bedeutung des Geopfer. * 19.35: Eise Probenus: Schleswig-Holstein, meernuttlungen.

* 19.55: Prof. Dr. Alfred Rames: Streifzüge durch die Versicherungswelt (Feuerversicherung). * 20.30: Vor der Zeit wand. 1. Kino: Arthur Gutmanns Ulfassionier. 2. Kinetop. Kinetopspinnen. Charlie K. Kollinghoff.

Deutsche Belle 1250.

6.00: Gymnastik. * 12.00—12.25: Französisch. * 12.25 bis 12.50: Min. Mar. Dr. Bayer: Lebensstillsheit. * 15.00—15.30: Nach erwarer Geburtagstafte (Wauberei). * 15.35—15.40: Wetter- und Verkehrsbericht. * 16.00—16.30: Rector Serjog Zonderfeld für Zschibowage. * 16.30—17.00: Dr. P. Jander Die Stadt als Kunstwerk. — Kino: Der Gang zum Natur in 19. Jahrhundert. Scene aus Hauptmanns „Fischerhütten“. * 18.30—18.55: Wanderung durch die Ostseelandschaft vor Brühlert. * 18.55—19.45: Prof. Dr. Gert Meun: Der deutsche Buchhandel, seine Geschichte und seine Bedeutung. * 20.10: Semipel. „Bozger“ von Büchner. Spieltheater. Generalintend. a. P. Hart. — 21.00: Abendkonzert des kleinen Orchesters des Reichsdeutschen Rundfunks. * 22.00: Pressenachrichten.

Stettin Belle 236: Berliner Programm.

Mittwoch, 18. Juli.

Berlin Belle 484 und ab 20.30 Belle 1250.

10.00: Internat. Festsammlung des Weltmusik- und Sangesbundes im Musikervereinigungsbau zu Wien anlässlich des 10. Deutschen Sängerbundesfestes. * 15.30: Margarete Weinberg: Die Mode im Spiegel der Volkswirtschaft. * 16.00: Dr. med. Georg Scherwin: Ärztliche Momentanaugen. — 16.30: Paul Haber: Berliner Fußballsport. * 17.00: Hermann Dachs (zum 65. Geburtstag). 1. Die schöne Frau. 2. Der große Stal. Gelesen von Viktor Schwannede. * 17.30—18.30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Noos. — Anst. Verbandsnachrichten. * 18.45: Gartenid. Ludwig Besser: Rundfunk für Blumen und Gartenfreunde. * 19.10: Oberinfp. E. Schönlein: Zeitsungen der Unfallversicherung. * 19.40: Dr. Werner Radbold: Europa als geistige Einheit. Einheit der europäischen Operette in zwei Teilen. Musik von Oscar Straus. * 22.30: Von Mädeln und Suben. Konzertorchester Kermbach. Min. Votte Appel (Soprano), am Flügel: Ben Geisel.

Stettin Belle 236: Berliner Programm.

Deutsche Belle 1250.

6.00: Gymnastik. * 10.00: Uebertragung aus dem Musikervereinigungsbau zu Wien. Internat. Festsammlung des Weltmusik- und Sangesbundes anlässlich des 10. Deutschen Sängerbundesfestes. * 12.30—12.40: Mittelungen des Reichsdeutschen Sängerbundes. * 12.40—12.50: Mittell. d. Verband. d. Reichsdeutschen Sängerbundes. * 15.00—15.30: Neue Wege im Unterricht der Grundklasse. * 15.35—15.40: Wetter- und Verkehrsbericht. * 16.00 16.30: Neue Wege im Unterricht der Grundklasse. * 16.30 bis 17.00: Eine Reise durch Finnland. * 17.00—18.00: Radmagistratsfest Hamburg. * 18.00—18.30: Die Landwirtschaftsabhängigkeit der Industrie. * 18.30—18.55: Stifab. v. Schmidt-Pauli: Raimund Maria Rilkes Vermächtnis an die Zeit. * 18.55—19.30: Techn. Vortrag für Facharbeiter und Werkmeister: Arbeitsschutz. * 19.30—19.45: Einführung in das Versehen von Musik. * 20.10: Semipel. „Oscar Straus: Musik um die Liebe. Operette in zwei Teilen. * 22.30: Von Mädeln und Suben. Min. Votte Appel (Soprano), am Flügel: Ben Geisel.

Stettin Belle 236: Berliner Programm.

Bestellungen auf unsere Zeitung nehmen die Briefträger wie auch das Postamt täglich entgegen.

sich erst daran, daß es auch für ihn Zeit zum Aufbruch sei, als der letzte Tropfen der Beme verschunden war, die man draußen auf der mondähnlichen Veranda trant. Dann sprang er auf, turbelte seinen schnittigen Sportswestler an und fuhr nach seinem Gürtchen zurück. Die beiden Fränkens verließen für die Nacht in Buggenrode, und als sie sich von ihren Sigen erhoben, erklärten sie, die immer abgewehrt, wenn Verb die Klüßer fällen wollte, und doch die neugefüllten wie in Geistesabwesenheit immer wieder geleert, es sei für sie ein Ding der Unmöglichkeit, sich noch auf den Hüben zu halten, worauf Verb hinzuprang, mit seinem rechten Arm Tante Ratalie, mit seinem linken Arm Zante Kamilla um die Taille hobte und die beiden, die sich gegen ihn zurückneigten, wie ein lieblich Mädelchen an des Auserwählten Brust, zärtlicher Sorge voll, bis an die Tür ihres gemeinsamen Schlafgemaches geleitete.

Rosi und Jhabella hielten hinter den beiden her, und Jse Reglin folgte zum Gutenachtgruß der Herrin des Hauses die Hand.

„Schlaf wohl die erste Nacht auf Buggenrode“, sagte Frau Uebelheit und begrüßte mit ihren süßen Lippen des jungen Mädchens Stirn.

Aber Jse dachte noch nicht an Schlafen. In der kleinen Schlafzimm, in der man sie für die erste Nacht einquartiert, stand sie am offenen Fenster und lauschte in die Sommernacht hinaus. Es war so wönig still. Und doch war's, als ob in der Stille eine Stimme redete: „Zu Hause!“

Zwischen den alten Bäumen des Parks hervor schaute wie ein helles Auge der Vollmond. In den Blüße tie hinein. Zu Hause wie lang, wie lang war's her, daß sie das Wort nicht mehr empfanden. Das blaue Mondlicht tat ihr weh. Sie schloß die Lider, und unter den geschlossenen Augen begann es ihr heiß zu werden. Da schlug sie weit die Augen wieder auf. Was wollte sie denn? Sie war ja doch frei von dem Zwang, der Lage und der Heuchelei, der sie lange Jahre mit dem Menschen und zusammengezwungen, der ihr von allen, die sie kannte, am unympathischsten war. In dem Zimmer nebenan, da schlief ja nicht Tante Hildegard. Schon das allein war fast wie ein Zuhause

(Fortsetzung folgt.)